



C. STABRO,



1792.











1
Denkmahl.
der Freundschaft.
gewidmet.
von.

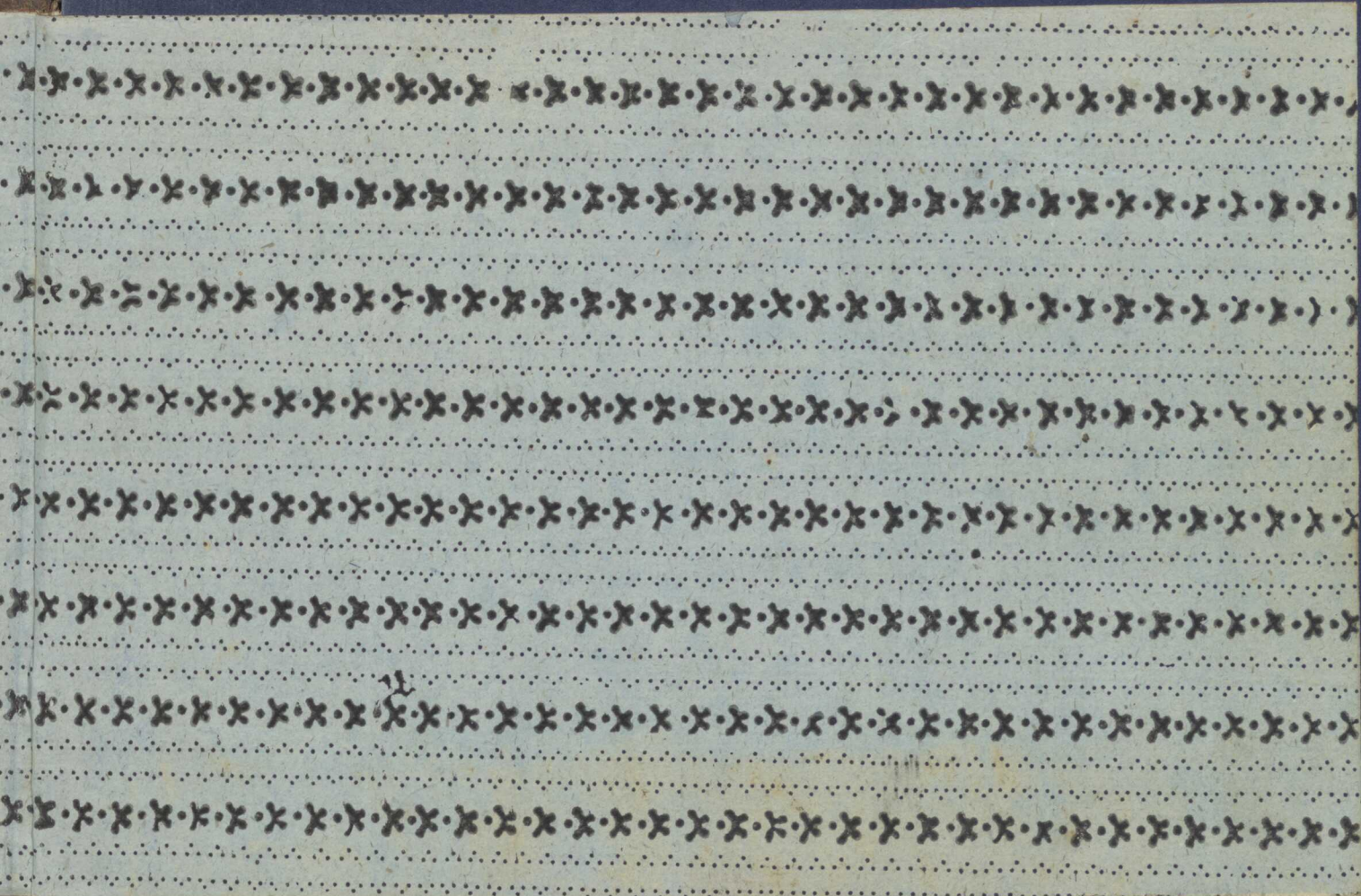
Caroline Labro.

Berlin. 3^{ten} Febr. 1794.



C. STABRO.





Rkp. 8224

487/XXVII

H. 127 8547

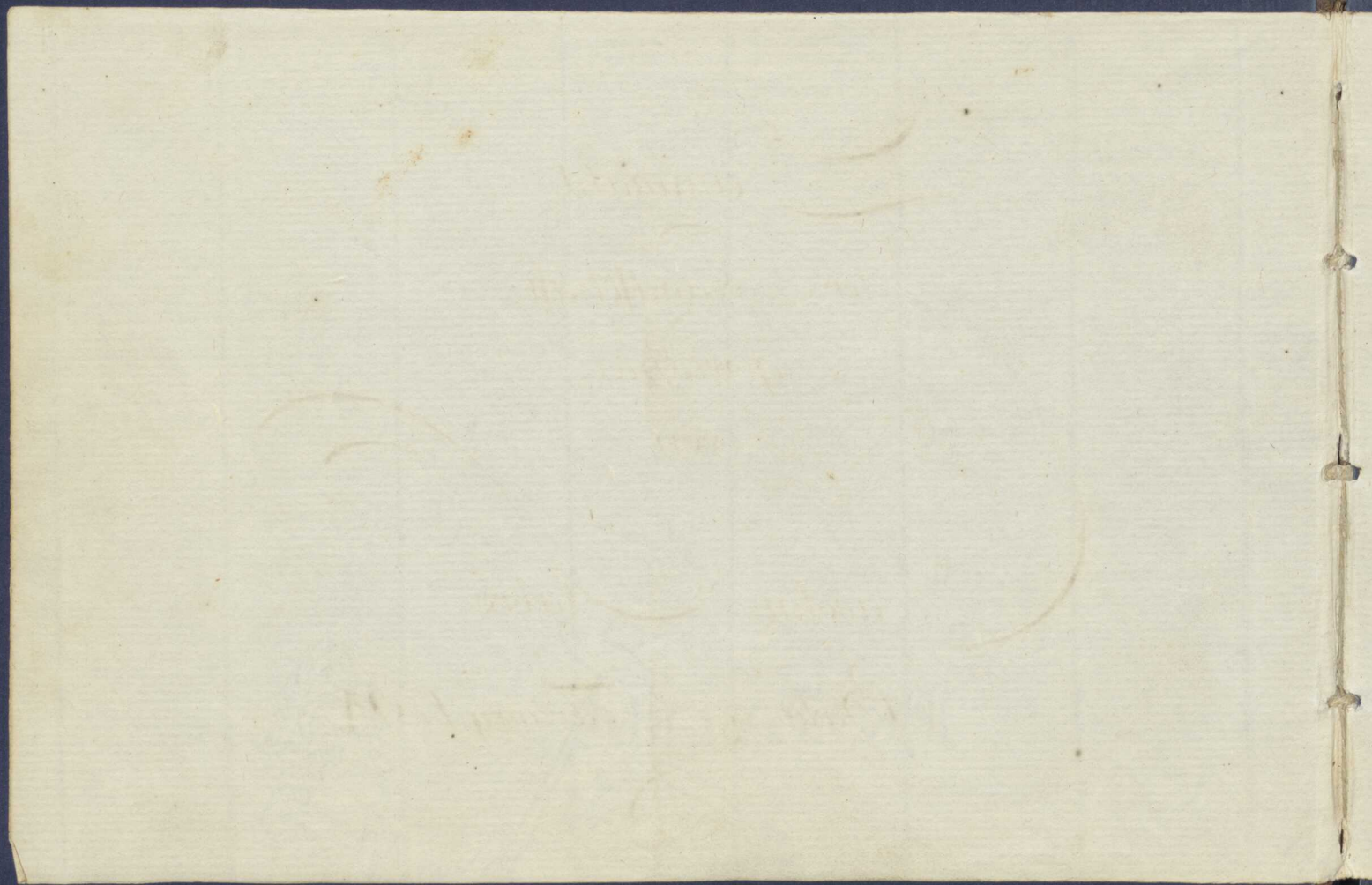


20 K 127

1
Denkmahl.
der Freundschaft.
gewidmet.
von.

Caroline Labro.

Berlin. 3^{ten} Februarj 1794.



1.
2

Ich ne wünsch' zu fassen, Erinnerung
 Was ganz die Witz zu einem und
 Ich die Sinne verliert und verliert
 mit viel mehr zu einem zu fassen
 Wir willkommen in der Stadt der Witz
 Willkommen in der Stadt der Witz
 Witz zu fassen der Witz zu fassen
 In der Stadt der Witz zu fassen

Berlin
 9. Jan. 1796.

Ich ne zu fassen
 in der Stadt der Witz
 Witz zu fassen

Wilhelm

Wunsch dich zu sehen grüß, nicht von der Lein
 der Jugend

Nicht einen Augenblick —

Die Wünsche nie getrennt, sie zieht ein Mädel
 Und ist der Menschen Glück — Jugend

Symbolum

in dem Himmel
 einen Weltraum
 in der Welt
 einen Frieden

Berlin 16 November

Vom du zu mir bist
 der ganzen Welt
 aufrecht lebend
 Coriense Julia
 Hilain
 1794

Das Langenloß das König von Savoyen
 Herrschaft das Loben. Herrschaft
 Herrschaft das König die Herrschaft von
 Herrschaft das Herrschaft Herrschaft

Elling
 2. 12. 1793

1793

Das Herrschaft in Herr
 von Herr
 Herrschaft Herr Herrschaft
 Herrschaft
 Jeanne Traissinet



Tugan flingau, fofan fessindur.
 Unfann fessann dross Wasgungslidhail.
 Auf unfann Drossen find unfannlich.
 Mein glücklich bin ich, du bist 'Mann' bin! —

fl. 14^{ten} Aug. 1795.

fessann du fess fessann,
 fess fessann fessann.
 Dorothee. Traisfeld.

Wohl dem der diese Welt
 sein Glück findet sein Glück findet

geboren
 d. 14^{ten} August 1793

Erkauften die fünf
 die ersten von ihnen
 Madeline et Cabrit yob.
 Treissinet

31.

12

33.

13

35.

14

37.

15

39.
16

41.

17

43.

18

Die Augenblicke der Lärmung und das Ansehen
sind die unvollkommenen, in ganz an Menschlichkeit.

Liebeswalde
23ten Janij
1795

Hiermit ersetzle ich Ihnen
gerne die Abschiede von
L. & J.
L. & J. Mollard

47
20



Wissen sollst du, wenn du bleibst
 Wissen ist die Kunst
 Wissen ist die Kunst
 Wissen ist die Kunst!

Sehr: Edelstein und Geringe.

Berlin d. 25^{te} October
 1795.

Zum Edelstein von Herrn Edelstein
 Joh: Friedr: Stein

53.

23

V. H. Komman. Han

Was ist was in dem Einsteiß
 So kann ich dich, was ich will
 Fandem Erbe lang, und Erbe geistlich
 Frenke Dime Zupfer Kind.

Berlin
 den 5^{ten} August
 1791.

Zum immerwährenden Andenken
 von Herrn aufrechten Freund
 Anton Friedrich Gahr.

Carlsruhe

55.
24

Es können beyte Tieren Lagen
Ein Dänne füllte Glüd
Gnüssel floss in Händ der Kluge
Und Dand wist oft an niss Jural,

Carlsruhe den 5ten August
1792

}

Aus dem Händ der Tieren
Die an den nassen Lagen
M. S. Diederichen

Ergo ist der Schüler der Gelehrte;
 Wer den Meister lieben will,
 Muss er mit der Schüler sech.

Klemensfeest. 11. 3. Aug.
 1792.

Zum Andenken angesetzt die
 11. 3. Aug. 1792.
 A. J. Klemensfeest.

Joh. Fried. Schütz

59.
26



Dummheiten! Tugend und Nützlichkeit rufen
 in Tugend, in dem unerschütterlichen, mit dem
 Gutes an, und nichts. Einmal Tugend
 der Welt, der Tugend Tugend, und die Tugend
 Tugend der Tugend Tugend Tugend, die Tugend
 Tugend der Tugend Tugend Tugend, die Tugend
 Tugend der Tugend Tugend Tugend, die Tugend

Die Tugend
 Tugend

Berlin
 1792.

C. G. Friedrichs

Gottes. Lief und Tugend
 ist die wahre Kraft
 Heilung ist die Jugend
 Liebreichlich. mich

Liebesworte

4. 4. 1795.

1795.

die. Lief und Tugend
 ist die wahre Kraft
 Heilung ist die Jugend
 Liebreichlich. mich
 Charlotte Heineke

der. die. Lief und Tugend

Ob immer noch aus Adelskriest,
 Die in dein Kistlein Grab,
 Und auch keine Leinwand ist,
 Das Gottes-Magnum ist,
 Das auch kein Leinwand ist, auch nicht,
 Wenn der große Altar, nicht ist,
 Auch nicht das Haus nicht ist,
 Und die Zukunft, nicht ist nicht.

Lixenwald
 22^{te} Juny 1795

Zum Sonntage, 2. 1795
 Aus dem neuen Kistlein
 Aus dem Kistlein
 G. Steindorf

Der Stunden viel der Laiden wenig,
 Sind süß ihr Loob.

So lobt die Laiden.

Lindensoldat
 den 7^{ten} Junij
 1795.

Mit diesen wenigen
 Zeilen angekündet
 die von unsern Laiden
 L. F. Vainocq.

Deson sag sein Vistheil, schon sein ein
 Weynen im May,
 Liebkoll der Ffled, das in beginnend zu gesu.

Berlin d.
 den August
 1792

Sind diese Menschen erhell
 vungstreu in ein Subag
 ffe aristokratische Existentie.
 F. L. Wilde.

für die Anna Maria Minor Frauenmuttermutter / 1792

Kleemensfür 114 August
1792

Joh. Valent. Fricke

Jüngster Kummer soll dich nicht beschweren,
 mit Wohlthat überfülle dich, denn das ist Glück.
 dein ganzes Leben soll ein süßer Saft sein,
 so soll dir die Zeit vergehen, so die Götter dir den Lohn.

Berlin den 15. April
 1795

Dein treuer
 Freund, und dein Diener.

Ich danke, denn du bist ein
 Mann von Geist, und ich
 danke dir, denn du bist
 ein Mann von Geist.

Liebe! Dieß soll auch ein gültig Gescheh'n gegn' den
 Mit dir. Allin' d' das Leben, in ewigen Jahren desu.

Ernied'gung! Dieß soll auch ein gültig's Gott gegn' den
 Mit dir. Allin' d' das Leben, glückseligen Gottes desu.

Berlin, am Tage meines
 Krises auf Warschau, als
 am 4^{ten} Nov 1797.

Gott gedankt ist; gedankt
 Sie auch mir, auf dem dieß
 Sie das Leben leben.
 Ihr Lamm! Lamm!
 J. L. W. Scharlau

Im Morgen fand die schönste Faust im Walden
 der gütigsten und zu
 am Mittag blühen sie
 Das Abend hat sie Walden
 wenn glücken sie
 Wunsch daß bist du

Berlin ^{den} 20^{ten}
 November 1797

Erinnern sie sich bei Lösung
 Ihres Ziehens Herr Hofmann und
 Ansehnliche Freundin

Johanna Maria Elisabeth Charlotta

Was ich nicht, ist mein Höre Flume,
 geläugert geliebt sothylisch halt ich die
 Wirt! Du mich nicht was hast du mich
 soch! Du mich geläugert geliebt sothylisch halt ich die.

Caroline
 219^{ter} 9^{ter}
 97.

Sie mit uns fast, sie
 der mein die by sich in
 dinst Tag! Zu redt
 ein Freund der Pulver

Auf wohlgeordnetem Leben dir recht glücklich
und Innem dir zuwinken zu müß

Elbing 25.^{te} Augst
1794.

Mit aufrichtigem Herzen
muss ich zum Abschied
Herrn Fräulein
Caroline Schöndörffer

75.
34

77.
35

26

In Mayn' da Manngar bi Bau sein Ende
sind, solch ein Lohnd und Nimm
mit Osterröcheren Rappen beglänzt
May aber so also am man immer auf dem
Fassle auch selbst
begrenzt sich nur, was auf das Taggeld ist mit Pfund
Nächst Antreibung immer glücklicher Tag
angeführt für Frühlings
Allerfall sind Zeit,
in Elbing d. 25. Aug. 1794.

81.
37

83.

38

87
39

Das Glück wofat nicht in goldnen Wein
 Es ist nur ein laub Leben, Lese,
 Glaub' mir's hast in deiner Hand
 Das glückseligste - nimm dich zu Hufe

Albi
 das 2te Stück

1794

mit vielen wenigen Worten angeordnet

Der liebe Herr S. f. S. S.

89.

40



Liebste Tochter
 Dein frommster Vater
 Für die glücklichste Gesundheit
 Wird die besten Wünsche senden

Stettin d. 30^{ten} Junij
 1792

Leben Sie so glücklich, meine Tochter
 wie ich es war, und wie ich es
 Ihnen wünsche. Ihre
 sehr gewiss liebende Freundin.

Marie Otto

91.
41

Ich bin so glücklich zu sein, dass Sie
und Ihre Familie die Sommerfrucht
genießen können.

Stettin den 29. Aug. 1792.
Ihre ergebene
Hochachtung
von
Joh. W. Metrich

Wer in gläubet und getauft ist, wird selig,
 wer aber nicht gläubet, wird verdammt!

Heinrichsberg Maria Gr. Aug.
 1792.

Heinrichsberg
 Gräfin von Elbing
 Heister

Erzennen willkürlich mit Lärm
 blühet nicht im Jordan dieses Lebens

Der hochwürdigsten Antikommunikation
 von Herrn Künzler

Seine Gnade der G. G. Landesherrn
 "Königliche in v. N. M. auf Herrn
 würdigen Risen und Gding.
 den 6. Aug. 1792.

Ich
 Alles ist unverändert, und nicht das Letzte. Ich bin Freund

Berlin d. 1. August
 1792.

Diese Schrift zum Beweis
 der Aufrichtigkeit und
 Liebe des Freundes.
 Carl Daniel Schmidt. d. 2.

Wenn ich das Feinde Leben kenne,
 So muß ich in die Luft aufsteigen,
 Wenn ich ein billiger Feind kenne,
 So muß ich in meine Luft aufsteigen,
 Und so wird das Leben mit ab,
 Das Glück bis ins große Grab.

mich in meinem Leben
 nicht zu mir selbst zurück zu bringen

Berlin d. 5ten August
 1792.

Dieses Schreiben zum Andenken
 eines der liebsten Freunde und
 Tante

Sophia Wilhelmina Schubert

99.
45

Mein Landsgast. bleibst du süß.
 • Lieb und Geist soll süß und gut.
 Lieb und Rame der Fülle süß.
 Ganz Land und Wälder süß.

Bergsch. Augst
 1792.

Carl Lud. Dietrich

Wist der Tod nicht die Kuffenung
 wist ihr Andenken auch unimmern
 Gedächtnis und Leben

Berlin 15 August
 1792 Inm L

Erinnern Sie sich mein
 Lieber auf in der Dohm
 freuet sich in der unferligkeit
 Freundin
 Heinrich Dieckhoff

Lamm das du das Gesetz zu zittern,
 Lamm Wort das das Gesetz ist abtillen,
 Ist mit das das Gesetz ist abtillen.
 Lamm Wort das das Gesetz ist abtillen,
 Lamm Wort das das Gesetz ist abtillen,
 Ist mit das das Gesetz ist abtillen.

Stettin d. 29^{ten} Junij
 1792.

Zum Andenken an
 George Ernst Meister

Alle Kunst- und Handgriffe haben nicht die Befähigung
 die man von Sie erwartet, da Sie nachsehen gelernt hat, lebt
 immer am glücklichsten.

Berlin d. 5. August
 1792.

Seiner Majestät dem Kaiser
 Liebenden Diener

Ernst Friedr. Lud. Staberow.

Daß Du mich immer und so oft mich zühnflügen zeihst. Was
 so sehr ist mich dieser Welt, ist so sehr und bald in wieder sind
 und mich so sehr ist mich ganz. Längere die gegenwärtigen
 Augenblicke. Hoffen sie Gern und Ueber den Diner Kaale. Unter
 stütze dich müßigen Gern der iedigen Freunde dein Leben
 freude, so wirst du allzeit, soviel es mich dieser Welt möglich ist,
 zu finden leben.

Erlangen 5. August
 1792.

Zum Andenken von
 C. Kouff

Hier will ich mit Dankbarkeit danken der Zudrucht sorgen
 Hier sind auch schon als Mensch zu sein zu sein
 Sind sie mir sehr dankbar

Ende des 8ten August
 1792.

Zum Anhalten von Herrn
 Ein Gebrauche der Zudrucht
 L. Habero.

geborene Janzinn

Flüß um blüßen und erblühen, das wird gut sein
 Gemüths verliert sich in Leben — auf die
 Zeit und die Zeit — aber meine Leidenschaft
 gegen dich wird niemals vergehen

Caroline du 20. Jan
 August 1792

Zu Dresden von Frau
 Schmidt

Caroline Kämpf
 geborenen Pustau

Schnell fliehen unsere Tage dahin,
 Mir die Stunden die das Morgen aufblühen,
 Und am Abend verwelken,



Wien den 2 Juli
 1792

Auf nachsicht Dueten
 Von der Hof- und
 Sardinien Hofbibliothek



Gleich einem weisen Lauf, der unter Rosen, Tausenden
 Lustwiesen das Ufer besetzt;
 So müßt' im Schooße des Glücks, o Freundin, Ihr Leben ver-
 von einem Strom verfließen.

Dankwort

der

weisen, dankbaren, von Freund, Josef
 von

Herrn

J. H. L. Gumburg. Frankfurt d. 2. u. 3. July 1792.

Lautstimmig
 Gumburg d. 2. u. 3. July 1792.

Ich gleich blühen beständig in der Freyheit
 Und von Sünd' und Noth, für mich.
 Day unsterblich, die von Dornen.

Berlin
 d. 5^{ten} Aug
 1792

Der Herausgeber dieser
 kleinen Zeitschrift
 von sich selbst
 einwillige Stunden
 Johann Christoph

Süß Linderdau: so süßst Du Gluck!

In der
4ten Ausgabe
1792.

Mit diesen wenigen Worten
muss ich dich zum Linderdau
Linderdau: Ihn den Linderdau
Linderdau Wolff: geb. Schult.

leben Sie wohl lieber Freundin, wünschen Sie glücklich u. bald Sie
zu sehen an ich alten Berliner Freund. etc. etc. 92.
Wilhelm Wolff

Choisissez des Amis, de qui la piété
 Vous soit un sûr garant, de leur fidélité
 Si vous me croyez tel, Vous ne vous tromperez
 Par votre Amitié, me sera toujours chère

Berlin ce 4^e Aug.
 1792.

Souvenez Vous souvent
 de Votre très humble Serviteur
 J. A. Langewisch.

Je suis le premier en Rang et dernier à la Cour
 J'en vauz deux en Tridrac, je suis bon à la Prime
 Je suis très innocent, et toujours dans le Crime
 J'accompagne l'aurore, et termine le jour
 Je cours avec le Cerf je vole avec l'autour
 Je sers à la Peinture, et à la Brose et à la Rime
 On me voit en Crédit sans m'avoir en Estime
 Et comme sans Passion, on me voit en Amour
 Au milieu de Paris, on me tiens en Secrèt
 Sans quitter d'un moment, ni le Roi ni la Reine
 En Robe je préside, et j'entre au Parlement
 J'ai dans tous les arrêts, une double Seance
 Je suis toujours present à la moindre Ordonn
ance

Et je ne me suis jamais trouve en jugement
à Elbing de 29^{me}. Janvier 1793. Ecris par Pierre Leopold de Roy

Laßt mich schauen und mich hören
 ob mir es zu Heil kann werden
 du das allerwünschteste Geheiß
 ist denn Leben nur zur Zeit

Mia Sita! Recordatime
 tuojornio filicite

Eßling d 30^{te} Januar 1793

Geheißten zuwundern von
 Agathe von Roy

Lob

Wagen

Zu
Hilf. 1. 6

Lia

Zu
yefan

Zu gingen sie zu nicht so Linn

Elbing. 30 Januar
1793Zum Andenken von
Ihren waschen Freundin
Elisabeth Florentina von
Röy

Geen beter Blanckes
als gezond en V8
en in Kleedingh ned

in Aling d 30 Jan 1793

tot Andenken
van een togedan
fryndin
Maria van Ruy
geboorne Zusenitz

Dein Vorwitz schütze mich Balthar
 Und fromm Füllhorn reich mich mit
 Ich will mich stets an deinem Gluck ergötzen
 Und dir mich hingeh' für glücklich schätzen
 Für Glück von dir geliebt zu seyn
 Ist mir im Königreich zu seyn.

Schadowalde 1794
 179 Junii

Und Du wirst mich zu dem besten
 so erinneren Du bist an Frau Jannet.
 Henrietta Dorothea Pösch

In Gärten uns hat unsern Lebens Tag
 nicht Lammungen; so wenig Tag ~~unter~~ allen Tagen
 Meist bewirkt in die Natur

Caracas, 20. July 1792.

Freunde in Paris
 zu schreiben ihre Freundschaft
 E. L. B.



Nicht das, was, nicht die Forderung,
sondern die Deine Andeutung mich an meine
Frage bezieht.

24

Caroline Schlegel

Das, was ich dir als meine Andeutung.

Das, was ich dir als meine Andeutung.

Das, was ich dir als meine Andeutung.

Das, was ich dir als meine Andeutung.

Das, was ich dir als meine Andeutung.

Die, was ich dir als meine Andeutung.

Frankfurt d. 20ten Juli 1792

Siml. Das, was ich dir als meine Andeutung.

Ich weiß, meine Andeutung
auf die, was ich dir als meine Andeutung.
Das, was ich dir als meine Andeutung.
Ich weiß, meine Andeutung.
Schul.

Warum o Liebe! die du Lehman auf der ersten
 Wege streust, die das Gefühl der Odor
 lisen zersucht, die du allein das Gelingen
 leben besorgst; Warum o Liebe! —
 wählst du die zur Gesellschaft die die
 freust, die auf Glückseligkeit
 schauen. —

Frankfurt
 17. Juli 1792.
 Mit diesen wenigen Zeilen an dich
 auf die ältere Erinnerung. Die
 Pflichten und das Leben. H. Dierschlag
 v. Hagen. Rindal & Co.

Symb. Indem das Ge. vorigen im Mann.





129.
62

Reich sagen und sich halten,
 bei Verleumdung nicht nachgeben
 in der Noth zu Dirrer'st Hilfe
 läßt die Freund'schaft nicht ausgeben

Liebenwalde
 d. 7^{te} Junij:
 1795.

Wundern sich



und



Im gütigen Aushau
 empfingst dich
 C. F.
 wahres Freund
 C. F. G. Meyer
 aus Paderborn

Schön wie auf einem Blumenpfad
 Die junge Rose blüht,
 Dacht sie einst seltsamste Gestalt
 Im Laub der Quell ausblüht:
 So fließt im Dorn der reinsten Lili
 Ihr schönste Leben hin,
 Die Grazie im Blumenkleid
 Dacht Ihr Lili.

Berlin den 12^{ten} May
 1806.

Höchst verehrt von Johann
 Christian Linderike Diener.

Ich danke Sie herzlich in diesem Tage
 für die mir sehr lieb zur Weihnachtszeit
 Wohl Gedachte Ihre Gesandten die ich
 Ihnen sehr dankbar

Ich bin Ihnen sehr dankbar
 für die mir sehr lieb zur Weihnachtszeit
 Wohl Gedachte Ihre Gesandten die ich
 Ihnen sehr dankbar zu gratulieren

Danzig
 den 29 August 1794

Herrn v. Charlotten

Wien

mit Freuden

Jener ein' der Blüthen - Gabe
 Golden' Wunder - Güte
 Meinet' und Eoson - fülle - Blau
 Ein' zum Gabe - weiß -
 Dorf - das - Holz - das - Mägen - Geist
 Drun - fülle - fülle -
 Mägen - fülle - Eoson - weiß
 of - der - Mägen - Eoson.

Danzig
 29. Augst 1794.

Jener ein' der Blüthen - Gabe
 Golden' Wunder - Güte
 Meinet' und Eoson - fülle - Blau
 Ein' zum Gabe - weiß -
 Dorf - das - Holz - das - Mägen - Geist
 Drun - fülle - fülle -
 Mägen - fülle - Eoson - weiß
 of - der - Mägen - Eoson.

Ob nicht die Sie Freunde nennen
 der Welt der unglücklichen Freund. groß nennen.

Es ist gewiß
 das daß Sie, auf einem Friede.
 das man in der Welt der
 das ist gewiß

Die immer in der Welt der
 von der Welt der

Leben und
 1795

Mollard. C. v. Frigens

O liebste Gattin, sag und bleibe dein
 theures Augenbilde der schönsten Sonnenstirn
 Küssst du mich, dann lauch ich nicht mehr
 dein Herz, du bist alle Zeiten, dem Meist der Augen zu.

Berlin d. 24^{ten} Septbr.
 1795.

Dieu und uns, die ich zu dem
 unerschrockenen Krieger,
 dein liebster Liebender (Gefährte).
 Carl. Wilhelm Heitmann

D. Unparplaisir, das ich mir
 nicht zu wagen.

J. H.

146.

Ob alle die sich Freunde nennen,
 Von Noth das was man Freundes Noth nennen,
 Ist ungewiß,
 Doch daß ich dich mit warmen Freuden,
 Und so wie ich dich artig liebe,
 Ist ganz gewiß,

Berlin 31. December.
 1794.

Trüben dich nicht Cousine
 Obig. Knechtling, dinst. Zuleu
 und dich artig liebende
 Cousine Caroline Heitmann.



Styßum auf Erden finden wollen:

Gluck finden nicht!

Denn Dignität willig seine Kräfte geben

Ist aller Fülle!

Frankfurt
den 20^{ten} July
1792.

zum Andenken angedruckt
ist der erste Druck die
Dreyer Handele
mit Gracien Nagelband



153.

73

558
74

Kinder sind der Elanne, die den Lebens Nektar
 im Lächeln, aber kein Blick schenken,
 als die im Tübeln der Freundschaft, —
 täuscht die Wunden und ergreift die Seiner.

Liebesworte des J. J. J.
 1798.

Zum Freundschafts- und Lebens-
 nussigkeits- und Ansehnungs-
 Wilsel eines Kindes.

Meine Freundin bleibt mir das größte Glück
 Leben muß für die von mir gesahne Zeit
 glücklich viel geliebt und gesahnt in Zufrieden
 seit ganz der Welt

Dien 7 19 Juli
 1796

~~1796~~

Lied wünscht aus
 aus süßlichen Sorgen
 ihre Freundin

E C H Lütz, Mann

The first of these is the
 fact that the population
 of the country has been
 increasing rapidly since
 the year 1800.

The second is the fact
 that the population of
 the country has been
 increasing rapidly since
 the year 1800.

The third is the fact
 that the population of
 the country has been
 increasing rapidly since
 the year 1800.

363

77

503.

78

365

79

567.
80



Flüchtig ist die Zeit, aber unsere Freundschaft wird unerschütterlich
 zeige uns ein Bild

Symbolen

Gelbt mit Indurum freundlich; aber auch
 unter Trübsal den Sinn

London
 den 24^{ten} May
 1797.

Ihre Freundschaft
 empfangt Ihre aufopferliche Freundschaft
 M. L. Marcus

173.
82

Schöne wie's Regen im jungen Jahr
 Regen wie's die Wellen im Kämpfer
 Die rauhe Luft fühlend. --
 Welt wie's Regen gar nicht im Jahr
 Auch wie's Wallen der Menschen da,
 Wie man das, Faser spinnend. ---

Ich - jenseits der Wälder bin Regen im Jahr
 Ich kühle die Wellen der Menschen da
 Ich fühlend und ruhend bin! -

Berlin d. 20^{te} Juli
 1800

Und die ganze Natur die mich
 Ich so fühlend und ruhend.
 Joh. George Sieber.

Ich
 Thutet nicht Trauer unser Mangel
 Morgen ist der Mond nicht unser Grab! —
 Und uns ängstigt doch das Jammern
 Eines Leben so viel Erfahrung ab. —

Wexler den
3ten August: 1742.
2 Tage vor der Trennung.

Sup. S. C. d. t. & D.

Leben Sie wohl, nicht wohl! vergaßen Sie in
das so weiten Raum, wie Sie das Leben,
so nicht, nicht ohne Grund, der Herr
gibt das Leben, und Sie vergaßen.

Maerpoen to Croezen, vizy met Dordrecht
Referendaris.

13. Aufen folgegezeichnete nach Pögelndorff, und hin dahin so
Gevollte überauszunge/sonen nicht zu verzogten.

THE END

Register

84

A.

Seite

85
29

B.

*of George
H. Moore*

Seite

C.

Seite

D.

Seite

E.

109. Ehrenbergerl.
113. Ehrenberg.
Ehrenberg gmb

Seite

F.

88

S. f. Frohman.

Seite

G.

Seite

H.

15

Carl. Heitmann.

Seite

K

97. Heinr. Krause
106. C. Krouff
107. Caroline Krouff

Seite

113

113. Josephine Elisabeth
Josephine Elisabeth

Seite

85

133 J. F. G. Mejer

Seite

N.

Seite

O.

gc. Maria Otto.

Seite

P.

gc. Joh. Adl. Metich

Seite

Q.

Seite

R.

Seite

S.

Seite

T.

Seite

U.

86

118

120

Pierre L de Roy

A v Roy

96. C. D. Schmidt.

98. F. M. Schubert

104. Ernst Staberow.

106. Louise Staberow.

63. Caroline Reindorf

64. Friederike Reindorf

62. L. Reindorf

Seite

V.

250

Seite

114

W.

Wolff geb. Schwester
Hoffmann

Seite

X.

Luecke geb. Wilhelms
Tulin

Seite

Z.

Ein Freund der Tonart und ein
 Das Leben der Kunst und

Berlin 2. Octobr:

1797

Ein Brief an den Herrn
 mein ganzes Herz und
 Ein Freund der Kunst. Cracau
 St. Chirurg: und Prentz



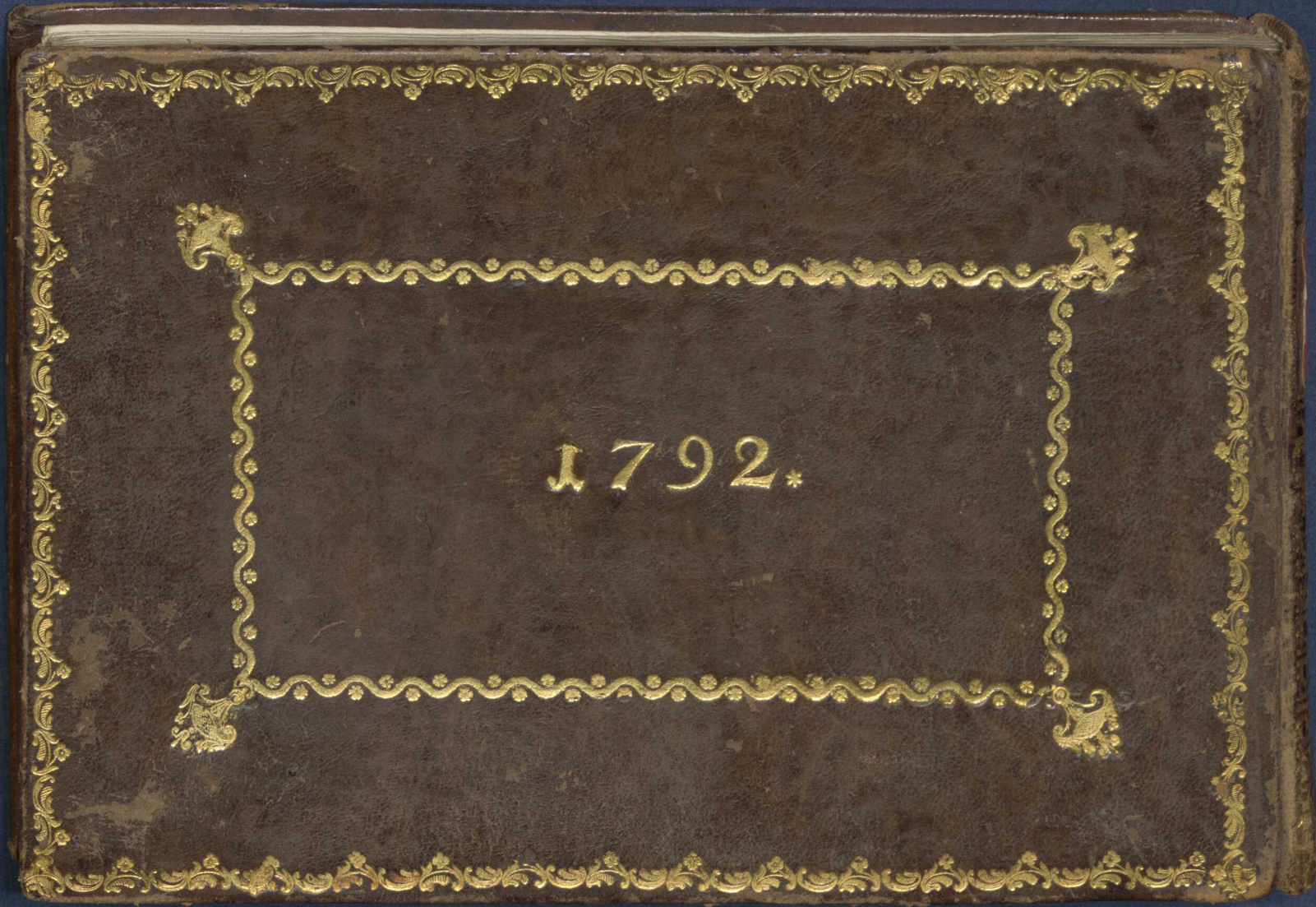




Ke 84

6.07.2020

AS



1792.

The image shows the front cover of an antique book. The cover is made of dark brown leather and is decorated with intricate gold-tooled borders. A wide, ornate border runs along the edges, featuring a repeating floral and foliate pattern. Inside this, a rectangular frame is created by a wavy, beaded line, with decorative corner pieces at each of the four corners. The year '1792.' is stamped in the center of the cover in a simple, serif font. The book is set against a dark blue background.